

# Weiter Kampf um drei Schul-Eichen

## Gegensätzliche Auffassungen zwischen Schülern sowie Lehrern und Eltern

hl Norderstedt, 19. September

Bleiben die Eichen, oder sollen sie weichen? In der seit Juni schwelenden Diskussion um den Baumerhalt auf dem künftigen Sportzentrum im Schulzentrum Süd werden jetzt zum erstenmal die konträren Auffassungen zwischen den Gymnasiasten und der Lehrer- und Elternschaft deutlich. Harald Freter, Schülersprecher des Gymnasiums: „Die drei Eichen an der Außensportanlage müssen unbedingt erhalten bleiben, wir wenden uns gegen alle Versuche, den Stadtvertreterbeschuß nachträglich zu verändern.“ Schulleiter Boy Börnsen: „Ökologische Gründe dürften (für den Baumerhalt) keine Rolle spielen, denn seit dem Baubeginn am Schulzentrum Süd sind unter Erhalt von 15 alten Eichen über 500 Bäume neu gepflanzt worden.“

Die Meinung der Schüler des Gymnasiums wird durch eine in den Klassen 6 bis 13 durchgeführte Umfrage deutlich: Von 576 Schülern äußerten sich nach Angaben Harald Freters 530 für den Erhalt der Eichen am jetzigen Standort. Gymnasiumssprecher Freter: „Die Auffassung der Schülervertretung begründet sich wie folgt:

● Die biologische Bedeutung der drei Eichen ist enorm. Nach unseren vorsichtigen Schätzungen produzieren sie in einer Zeiteinheit den Sauerstoff für etwa 180 Menschen. Daher ist eine Fällung unverantwortbar.

● Es ist nicht einzusehen, auf Kosten der drei Eichen einen Sportplatz internationalen

Ausmaßes zu schaffen. Sportarten wie Diskus-, Hammer- und Speerwerfen werden im Schulsport ohnehin nicht gepflegt.

● Da sich die drei Eichen außerhalb des Spielfeldes befinden, stellen sie keine Gefahrenquelle dar, weil die Wahrscheinlichkeit, sich an ihnen zu verletzen, klein gegenüber den im Schulsport ohnehin innewohnenden Gefahren ist. Beispielsweise ist die Verletzungsgefahr an Torpfosten wesentlich größer, und niemand denkt daran, Sportplätze ohne Tore zu errichten.“

In einer Stellungnahme erklärte Schulleiter Boy Börnsen: „Grundsätzlich begrüßen das Kollegium und die Schulleitung das lebhafteste Engagement der Schüler für die Er-

haltung der Bäume. Allerdings werden Bedenken gegen das Zustandekommen des Umfrageergebnisses erhoben, da eine ausgewogene Information aller Schüler durch die Schülervertretung und ihre Organe offensichtlich nicht stattgefunden hat.“ Diese Auffassung wird durch die Tatsache erhärtet, daß in einer Klasse des Gymnasiums bei der Umfrage der Schülervertretung 23 Schüler für, sechs Schüler gegen den Erhalt der Eichen bei zwei Enthaltungen votierten, während einen Tag später nach zusätzlichen Informationen durch die Schulleitung fünf Schüler für, 16 Schüler gegen den Erhalt der Eichen bei elf Enthaltungen (in Abwesenheit der Schulleitung) entschieden. Wie Börnsen be-

tonte, betrafen die Zusatzinformationen unter anderem: „Laut Bauausführungsplan von 1974 ist eine Belassung der Eichen innerhalb der 400-Meter-Bahn nicht vorgesehen; der Gemeindeunfall-Versicherungsverband Schleswig-Holstein, dem Sportanlagen mit Bäumen innerhalb einer 400-Meter-Bahn bisher unbekannt sind, hält aus Sicherheitsgründen eine Belassung der Eichen nicht für vertretbar.“

„Die Sportlehrer“, so Börnsen, „wünschen lediglich im Interesse der Schüler und zur bestmöglichen Durchführung des Sportunterrichts eine optimale Nutzungsmöglichkeit der Gesamtsportanlage. Ein spezielles Gruppeninteresse der Lehrer liegt also nicht vor.“